

Lesegottesdienst zum 2. Sonntag nach dem Christfest, 03.01.2021

Schön, dass Sie sich Zeit für sich und für Gottesdienst nehmen. Setzen Sie sich ruhig gemütlich hin, mit einer Tasse Kaffee oder Tee, und schenken Sie sich Zeit.

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an, und legen Sie sich Ihr Gesangbuch bereit, um das Wochenlied zu genießen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Wochenspruch

"Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." | Joh 1,14b

Gebet

Gott, vor dir stehen wir am Anfang eines neuen Jahres: fragend und tastend, suchend und hoffend, noch unsicher, was werden wird. Wir bitten dich: Erleuchte uns mit deinem Geist. Mache unsere Gedanken klar und Jesus Christus, das Licht der Welt, dass wir voll Vertrauen leben und dir die Ehre geben. Amen

Lesung: Lk 2,41-52

41 Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. 42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. 43 Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht. 44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. 45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. 46 Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. 47 Und alle, die ihm zuhörten, wunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. 48 Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. 49 Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Wochenlied

Das Wochenlied ist „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“, im Gesangbuch die Nr. 56.

Predigt

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Barmherzigkeit. Das ist so selten geworden, da muss ich erst mal kurz nachdenken, was das eigentlich genau ist. Barmherzigkeit, Erbarmen, Gnade – inhaltlich sind diese drei Begriffe verwandt. Am ehestem kommen wir der Barmherzigkeit auf die Spur, wenn wir uns mit dem Recht beschäftigen. Denn die Barmherzigkeit tritt am deutlichsten zu Tage, wo jemand auf sein Recht verzichtet: Ein Gläubiger, der dem Schuldner die Schulden erlässt. Eine Mutter, die das ungehorsame Kind nicht bestraft. Menschen, die sich um andere kümmern, obwohl sie es nicht müssten.

Barmherzig, das ist klar, basiert auf Freiwilligkeit. Barmherzigkeit kann nicht eingeklagt werden. Das unterscheidet sie von der Gerechtigkeit. Denn die ist sehr wohl einklagbar. Ein Gläubiger kann vor Gericht seine Forderungen durchsetzen lassen. Und eine Mutter hätte alles recht dazu, ein ungehorsames Kind zu Hausarrest zu verdonnern.

Barmherzigkeit ist etwas anderes als Gerechtigkeit. Aber nicht ihr Gegenspieler. Denn Recht und Gerechtigkeit, sind nach dem Verständnis der Autoren der Bibel etwas, das Leben, und vor allem Zusammenleben erst ermöglicht. Und die Barmherzigkeit, die dient ganz dem Leben. Wo das beharren auf dem eigenen Recht dem Leben schaden würde, da ist die Barmherzigkeit gefragt. Und da, wo wir helfen, obwohl wir es nicht müssen, da zeigt sich die Barmherzigkeit.

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Barmherzigkeit kann nicht eingefordert werden. Barmherzigkeit geschieht immer freiwillig. Jesus fordert uns trotzdem zur Barmherzigkeit auf. Weil Gott uns gegenüber Barmherzigkeit zeigt. Immer wieder verzichtet er auf sein Recht – uns zu liebe.

Er erlässt uns unsere Schulden.

Er verzichtet auf Strafe, auch wenn wir ungehorsam waren.

Er kümmert sich immer wieder um uns – auch, wenn er es gar nicht müsste.

Das zeigt sich gerade und vor allem in dem, der uns da zur Barmherzigkeit auffordert: In Jesus wird Gott Mensch, nimmt unser Schicksal auf sich, um uns mit seinem Schicksal zu verbinden.

Gott ist uns gegenüber barmherzig, immer wieder.

Die Jahreslosung könnte uns für das Jahr 2021 die Barmherzigkeit mitgeben, die wir im nächsten Jahr wohl bitter nötig haben werden.

Denn nach dem vergangenen Jahr täte es Not, wenn wir tun würden, was dem Zusammenleben dient:

Gnade vor Recht ergehen lassen und zum Wohle anderer nicht alles tun wozu wir auch das Recht haben.

Menschen bedingungslos wieder in unserer Mitte willkommen heißen, die sich selbst ins Abseits gestellt haben.

Niemand überfordern. Weder andere mit unseren Erwartungen an sie. Noch uns selbst mit Anforderungen an uns selbst.

Barmherzigkeit, das würde uns 2021 sicherlich zum Leben dienen. Barmherzigkeit, so, wie sie Gott uns immer wieder zeigt. Also:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Amen.

Fürbitte

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.

Ja, so singen wir es
hinter Masken.

Rufen es unter Bäumen
und zwischen Häusern.
Ja, so flüstern wir es
in unseren Wohnungen
und in Krankenzimmern.

Du, Gott, hör das Lied unserer Hoffnung
und vertreibe die Traurigkeit.
Erscheine in diesem Jahr an der Seite der Kranken
auf den Intensivstationen,
in den Heimen und Asylen,
bei allen, die bangen und in Angst sind.
Erbarme dich.

Du, Gott, hör das Lied unseres Glaubens
und vertreibe die Traurigkeit.
Erscheine in diesem Jahr an der Seite der Suchenden
in Schulen und Laboren,
in den Gemeinden und Kirchen,
bei allen, die enttäuscht und in Sorge sind.
Erbarme dich.

Du, Gott, hör das Lied unserer Liebe
und vertreibe die Traurigkeit.
Erscheine in diesem Jahr an der Seite unserer Kinder.
Geh mit unseren Liebsten mit
und geh auch mit denen mit,
die uns zu tragen geben.
Dein Licht und Segen mache dieses neue Jahr
zu einem glücklichen Jahr
für uns und für alle Welt
durch Jesus Christus.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott der Vater gebe dir Gründe zu Hoffen,

Christus nehme dich mit auf seinen Weg.

Der Heilige Geist lasse deine Träume höher fliegen als alle Vögel.

Amen.

*Protestantisches Pfarramt Miesenbach, Ringstraße 14, 66877 Ramstein-Miesenbach
Telefon 06371 50691*